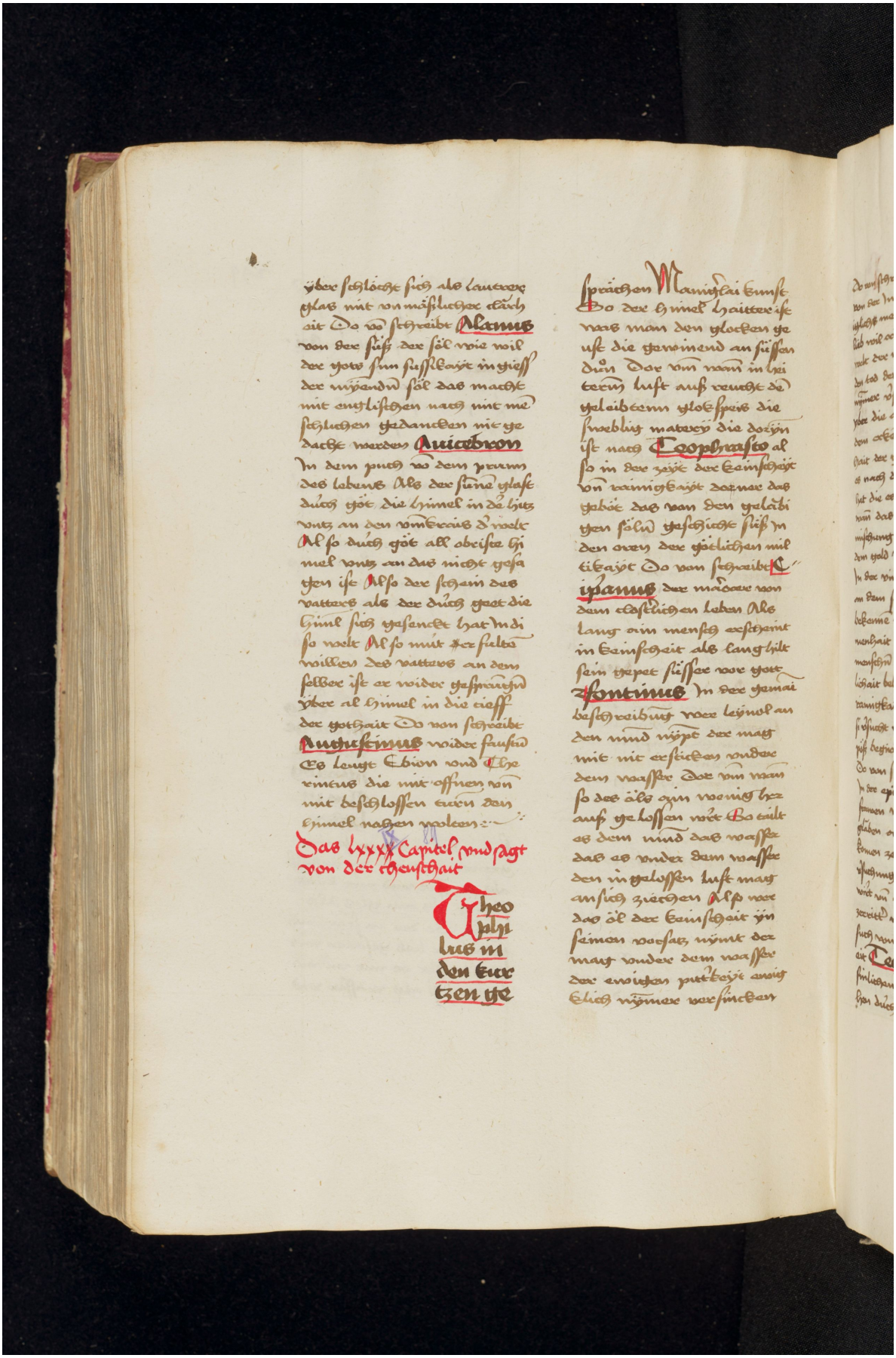
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



über schlächt sich als lauterer
glas nit von mißlicher clärh
ait Do von schreibt Alanus
von der süß der söl wie wol
der yotz sun sussikait in giess
der wisendn söl das macht
nit entlischen nach nit me
schlichen yedancken nit ge
dacht werden Auicebron
In dem puch von dem prunn
des lebens Als der sune glase
durch gót die himel in de hitz
untz an den vmbcreis d' welt
Al so durch gót all abrisse hi
mel untz an das nicht gefa
yen ist Also der schain des
vatters als der durch get die
himel sich yesancket hat in di
so welt Al so mit der sueln
willen des vatters an den
selber ist er wider yesprungen
über al himel in die tiefff
der yotzhait Do von schreibt
Anchisinus wider fausind
es lengt Ebion vnd Che
rinthus die nit offnen von
nit beschlossen eren den
himel nachen wolten

Das lxxxx Capitel vnd sagt von der ewigkhait

Theo
phi
lus in
den Eer
sten the

sprächen Manichai kunst
Do der himel haitter ist
was man den glocken ge
ust die geuinend an süssen
dun Dar vm nam in hi
terem luft auf reucht de
yelaibenn ylot speis die
sueblig matery die dozin
ist nach Teophrasto al
so in der zeit der kainschait
von rainigkait dozue das
yebit das von den yelabi
gen sölen yeschieht sich in
den orey der yotlichen mil
tikait Do von schreibt
ipanus der mancre von
dem elestlichen leben Als
lang ain mensch erstraint
in kainschait als lang hilt
sein gepet süsser wer yott
Fontinus In der gemai
beschreibung wer leynul an
den mund nipt der magt
mit nit erstickten vnder
dem wasser dar vm nam
so des öls ain wenig her
auf ge lossen wert Bo eilt
es dem mund das wasse
das es vnder dem wasse
den in yelossen luft magt
an sich ziechen Also wer
das öl der kainschait in
semen wesen, nimt der
magt vnder dem wasser
der ewigen putkeit anig
lich nimer wer sincken